

## Kampf für Irlands Unabhängigkeit

**Münster** (gl). Für T. S. Eliot war William Butler Yeats „einer dieser wenigen Dichter, deren Biographie die Geschichte ihrer Zeit ist.“ Die Universitäts- und Landesbibliothek Münster widmet dem irischen Nationaldichter und Literaturnobelpreisträger, der von 1865 bis 1939 lebte, jetzt eine Ausstellung. Eröffnungsgast war der irische Botschafter in Deutschland, Dan Mulhall. Seine Ausführungen machten deutlich, dass es aus gutem Grund nicht die großen Metropolen sind, die sich für eine Yeats-Ausstellung eig-

nen. Es gebe nur wenige Orte, wo die Forschung über irische Literaturtradition so lebendig sei wie an der Uni Münster.

„Wir stellen Dinge nicht einfach her, wir denken uns die Dinge aus“: So charakterisierte Dan Mulhall die von Kulturbewusstsein und Kreativität bestimmte irische Lebensart, die bis in die Wirtschaft und Politik spürbar sei. Auch Yeats stehe für diese Verschmelzung, da er aus der romantischen Tradition komme und später zum politischen Kämpfer für die irische Unabhängigkeit in

der Literatur wurde. Der in Dublin geborene Yeats gilt als einer der Wegbereiter der Moderne und als Verfechter der Unabhängigkeitsbestrebungen Irlands.

Nach Stationen in Berlin und Marburg wird die Wanderausstellung – ein Ausschnitt der mehrfach ausgezeichneten Yeats-Ausstellung der Nationalbibliothek Dublin – bis zum 29. Oktober freitags bis dienstags von 14 bis 17 Uhr zu sehen sein. Auf Stellwänden wird das Leben und Werk des berühmten Dichters und Dramatikers dokumentiert.



**Eröffneten** die Dubliner Yeats-Ausstellung in Münster: (v. l.) Botschafter Dan Mulhall, Prorektorin Dr. Marianne Ravenstein, Dr. Peter te Bockhorst (ULB), Prof. Hermann Josef Real (Centre for Swift Studies) und Prof. Mark Stein vom Englischen Seminar. Bild: Uni Münster